



AKTION SICHERE WIESN FÜR MÄDCHEN UND FRAUEN

c/o AMYNA

Institut zur Prävention
von sexuellem Missbrauch
Mariahilfplatz 9, 81541 München
Fon: 089/890 57 45 119
Fax: 089/890 57 45 199
E-Mail: info@sicherewiesn.de
V.i.s.d.P.: Anja Bawidamann

SPASS AUF DER WIESN, ABER SICHER!

www.sicherewiesn.de
www.facebook.com/SichereWiesn
www.twitter.com/SichereWiesn
www.instagram.com/sicherewiesn

SICHERE WIESN FÜR MÄDCHEN UND FRAUEN

Die Schirmherrschaft der Aktion „Sichere Wiesn für Mädchen und Frauen“ haben Oberbürgermeister Dieter Reiter, Bürgermeister Josef Schmid, Bürgermeisterin Christine Strobl sowie Landrat Christoph Göbel übernommen. Die Aktion wird von der Festleitung des Oktoberfestes unterstützt. Die Aktion „Sichere Wiesn für Mädchen und Frauen“ ist seit 2003 ein Angebot von AMYNA e.V., IMMA e.V. und dem Frauennotruf München. Sie richtet sich an alle Mädchen und Frauen auf dem Oktoberfest und appelliert an alle Besucher*innen, Zivilcourage zu zeigen und einzugreifen.

Wir wollen Spaß auf der Wiesn, aber sicher!

Die Aktion hat zwei Bestandteile:

1. Vorbeugung und Hilfe (Prävention) für alle Mädchen und Frauen

- > Infolyer und Plakate für Mädchen und Frauen auf Deutsch und Englisch
- > Mehrsprachige Infos auf www.sicherewiesn.de & www.facebook.com/SichereWiesn
- > Pressearbeit
- > Infoveranstaltungen und Schulungen, z.B. in Schulen
- > Hinweise auf den Security Point in Kinos, S-Bahnen, in den Zelten auf dem Oktoberfest usw.

2. Hilfe und Unterstützung für Mädchen und Frauen in Notlagen (Intervention)

- > Betreuung am Security Point im Servicezentrum vor Ort (täglich geöffnet von 18 -1 Uhr, samstags ab 15 Uhr)
- > Fahrdienst für Mädchen und Frauen in besonderen Notsituationen
- > Nachsorgeangebote

Wir möchten uns ganz herzlich bei unseren Kooperationspartner*innen, Unterstützer*innen und Möglichmacher*innen bedanken.

Unser besonderer Dank gilt der Landeshauptstadt München, unseren Schirmherr*innen Oberbürgermeister Dieter Reiter, Bürgermeister Josef Schmid, Bürgermeisterin Christine Strobl und Büro (auch für die Übernahme des Druckauftrags), sowie dem Landkreis München und unserem Schirmherren Landrat Christoph Göbel, der Stiftung Hänsel+Gretel, den Gleichstellungsstellen der Landeshauptstadt München und des Landkreises München für ihre konstante Unterstützung, den zahlreichen Politiker*innen, die sich für die Arbeit einsetzen, den Wiesn-Wirt*innen, den Kolleg*innen vom Referat für Arbeit und Wirtschaft, den engagierten Mitarbeiter*innen am Security Point, Karl H. Mayer, Jürgen Dinter und Kolleg*innen von IsarFunk für Taxicards und den unkomplizierten Support, dem Britischen Generalkonsulat, Cordula Weidner vom Frauennotruf, den treuen Frauen vom AAUPW, Gabi Schicht von eolas informationsdesign gmbh für die Homepagepflege, Emily Fuchs und den Ehrenamtlichen für das Pausenhofprojekt sowie dem Kreisjugendring München-Land für die Durchführung im Landkreis, dem Support von LANx GmbH, den zahlreichen Firmen, die unser Preisausschreiben ermöglichen, den Kinobetreiber*innen und TV-Sendern, die unseren Socialspot vorführen, den Kolleginnen von Zora, IMMA e.V., die zahlreiche Schülerinnen für einen sicheren Wiesnbesuch briefen, Dr. Gabriele Papke und Büro und Marcus da Gloria Martins für die gute Zusammenarbeit in Pressefragen, Christian Madl und Stefan Prehm und ihren Kolleg*innen der Wiesnwache, BRK, Jugendamt, Fundbüro, Feuerwehr, den Wiesnbedienungen und den Security Diensten, Condrops e.V. & der Aktion „WiesnGentleman“, den Mitarbeiter*innen vom TÜV und der Lokalbaukommission, AMMER für die zahlreichen Gutscheine, Yvonne Heckl von der VMS, den Mitarbeiter*innen der Bahnmissionsmission, den zahlreichen Hotels, Hostels und Campingplätzen, die unsere Aktion unterstützen, den Wiesnbesucher*innen und -mitarbeiter*innen, die Mädchen und Frauen in Notlagen zum Security Point begleiteten, der Asta der TU München, den Damen des KDFB für ihr Engagement, den Einzelspender*innen und natürlich unseren Kolleg*innen von AMYNA e.V., IMMA e.V. und dem Frauennotruf München, die uns während der Wiesnzeit immer entlasten!

Unterstützen auch Sie die Aktion durch eine Spende!

Spendenkonto: AMYNA e.V. Stichwort „Sichere Wiesn“, Bank für Sozialwirtschaft
IBAN DE 71 700 205 00 000 78249 02 BIC BFSWDE33MUE



EINE AKTION VON AMYNA e.V., IMMA e.V. UND DEM FRAUENNOTRUF MÜNCHEN
IN KOOPERATION MIT DER STIFTUNG „HÄNSEL+GRETEL“
Gefördert durch die Landeshauptstadt München

BERICHT 2016 SICHERE WIESN

Eine Aktion von AMYNA e.V., IMMA e.V. und dem Frauennotruf München
in Kooperation mit der Stiftung „Hänsel+Gretel“
Gefördert durch die LH und den LK München



Nein heißt Nein – auch auf der Wiesn



Nicht immer geht es bei Wiesn-Kontakten so einvernehmlich zu, wie auf diesem Foto.

„Da müsste man ja auf der Wiesn jeden zweiten Mann festnehmen“, heißt es immer wieder, wenn über die Reform des Sexualstrafrechts und das Oktoberfest gesprochen wird. Denn künftig ist das Prinzip „Nein heißt Nein“ im Strafrecht verankert, das bedeutet, dass jede sexuelle Handlung strafbar ist, die gegen den „erkennbaren Willen“ einer Person vorgenommen wird. Zu diesen sexuellen Handlungen zählen nun auch ein Klaps auf den Po, ein ungewollter Kuss oder der dreiste Griff ins Dirndldekolleté. **Nein heißt Nein – auch auf dem Oktoberfest!**

Vielen erscheint die Wiesn eine Art „moralfreie Zone“ zu sein, ganz nach

dem Motto: Hier ist alles erlaubt – wem das nicht gefällt, der bzw. die muss halt zuhause bleiben. Auf der Wiesn – so die Haltung – sind die Grapschereien, sexuelle Beleidigungen und Belästigungen so zahlreich und der Aufwand dagegen vorzugehen, so immens, dass man lieber wegschaut und die Verantwortung (wieder einmal) auf die Betroffenen überträgt.

Gerade diese Haltung ist es aber, die bei vielen Betroffenen Scham- und Schuldgefühle auslöst. Während die Gesellschaft auf der Wiesn für die Täter gern mal beide Augen zudrückt, wird die Schuld für einen Übergriff häufig bei betroffenen Mädchen und Frauen

gesucht: Ihre Kleidung, ihr Verhalten, ihr Alkoholkonsum werden ihnen zur Last gelegt. Sexuelle Gewalt wird bagatellisiert, Übergriffe verharmlost. An die Mädchen und Frauen, die diese Form von Gewalt erleben, scheinen nur wenige zu denken.

Die Gesetzesreform wird sicher nicht all die kleinen und großen Übergriffe auf dem Oktoberfest verhindern – aber deren Beschluss setzt ein eindeutiges Zeichen für die Betroffenen. Wir freuen uns über diese Entwicklungen und arbeiten auch selbst immer weiter daran, den Schutz von Mädchen und Frauen zu verbessern und Betroffene zu unterstützen.



/SichereWiesn

Abonnieren Sie unseren Newsletter auf www.sicherewiesn.de

**HAVE FUN,
STAY SAFE!**

PRÄVENTION

TIPS FOR WOMEN AND GIRLS

TIPS FOR YOUR VISIT TO THE OKTOBERFEST

Our campaign „Sichere Wiesn“ (A safer Oktoberfest) wants all girls and women to be able to enjoy their visit to the Oktoberfest and have a good time without any worries. However, every year women and girls are subjected to cheesy chat-up lines and cases of rape and sexual harassment still occur. What starts off as a happy and relaxed atmosphere can change into an uncomfortable situation. Whether you know the offender or not, nobody has the right to harm you in any way. No matter what, do not feel you cannot ask for help, as the responsibility for an assault always lies with the offender. **IT'S HOW YOU FEEL THAT MATTERS!**

There are days when up to 600,000 people visit the Oktoberfest. It is easy to get lost in the crowd. Therefore it is advisable to agree on a meeting point beforehand.

Handbags and backpacks can get lost or stolen. It is a good idea to carry your money, mobile phone, keys and hotel address on your person.

If the tents are overcrowded you may not be able to get back in. Therefore it is best to take your personal belongings with you when leaving the tent.

As Oktoberfest beer is particularly strong and is served in one litre beer mugs it is advisable to have a non alcoholic drink and something to eat in between.

Be aware of drink spiking: you can become the target of actions or even unconscious - cases are seen at Oktoberfest every year.

In the case of emergency: ask others for help. Pick out a specific person in the crowd: "You in the red jumper...". If you feel threatened or unsafe, call the police on 110.

Sexual assault can also happen on your way home, so think about a safe way to get back home to your hotel.

Whatever happens, we are here to help!

If you suddenly find yourself on your own... If you don't know how to find your friends again... If you don't know how to get back home... If you are tired or drunk... If you feel threatened or unsafe... If you were harassed, touched or raped... ..then do come to the Security Point.

25 Nationen am Security Point

Jedes Jahr ist der Security Point auch eine wichtige Anlaufstelle für Oktoberfest-Touristinnen aus aller Welt. Knapp über die Hälfte der beratenen Mädchen und Frauen – insgesamt 121 – kamen 2016 aus dem Ausland. Die große Mehrheit bildeten dabei 41 Frauen aus den USA sowie 18 Frauen aus Australien.

Viele der Touristinnen, die am Security Point beraten und begleitet werden, sind nur für das Oktoberfest nach München gereist und haben kaum Ortskenntnisse. Wenn dann im Gedränge die Freund*innen und/oder die Hoteladresse verloren gehen oder es zu einem sexuellen Übergriff kommt, dann erschweren oftmals nicht nur mangelnde Sprach- und Ortskenntnisse die Situation erheblich. Vor allem das Gefühl, fremd zu sein, keine Angehörigen und Freund*innen in der Nähe zu haben, die Zuflucht und

Schutz bieten können, löst bei vielen Frauen Angst aus. Daher wendet sich die Aktion seit Anbeginn mit zahlreichen Informationen präventiv auch an fremdsprachige Gäste des Oktoberfestes. Neben der 10-sprachigen Website werden jährlich über Hotels, Campingplätze, Hostels usw. die Tipps für einen sicheren Wiesnbesuch auf mehr als 30.000 englischen Flyern verteilt. In zahlreichen Reiseführern wird auf das Hilfs- und Unterstützungsangebot hingewiesen.

So möchte die Aktion „Sichere Wiesn für Mädchen und Frauen“ auch weiterhin dazu beitragen, dass Touristinnen aus aller Welt und Einheimische gemeinsam eine schöne und vor allem sichere Zeit auf dem Oktoberfest verbringen können!



Nach der Wiesn ist vor der Wiesn

Die Aktion bietet neben dem Interventionsangebot auch ein große Bandbreite an präventiven Maßnahmen: Zusätzlich zu dem Ziel, möglichst viele Mädchen und Frauen auf den Security Point während der Wiesn aufmerksam zu machen, sollen Mädchen wie Jungen, Frauen wie Männer durch eine groß angelegte Öffentlichkeitsarbeit für die Problematik sexueller Gewalt auf dem Oktoberfest sensibilisiert werden.

Die „Sichere Wiesn“ konnte in über 70 Pressebeiträgen sowohl auf sexualisierte Gewalt auf dem Oktoberfest als auch auf

hilfreiche Tipps für einen sicheren und entspannten Wiesnbesuch hinweisen. Diese Tipps wurden im vergangenen Jahr optimiert: Sie sind nun noch informativer formuliert und sprechen Leser*innen mit ihrem neuen, klaren Design an. Zu finden sind sie sowohl auf unserer Website und der App „Wiesn Protect“, als auch in unseren deutschen und englischen Flyern. Die Flyer haben über 150.000 Menschen erreicht, die Website wurde von 145.000 Menschen besucht.

Einen großen Erfolg boten auch die verschiedenen Projekte an Schulen:

Die Pausenhofprojekte in Stadt und Landkreis (mit Unterstützung des KJR München-Land) erreichten zusammen über 30 Schulen und auch die ZORA-Projekte waren an 8 Schulen unterwegs.

Doch es gab noch viel mehr zu sehen: Banner in S-Bahnen, Plakate in Bussen, Kino- und TV-Spots, Kugelschreiber, Pflasterboxen und vieles mehr. Wir freuen uns, in diesem Jahr durch unsere Präventionsmaßnahmen ca. 394.000 Menschen erreicht zu haben und danken allen, die uns dabei unterstützt haben!

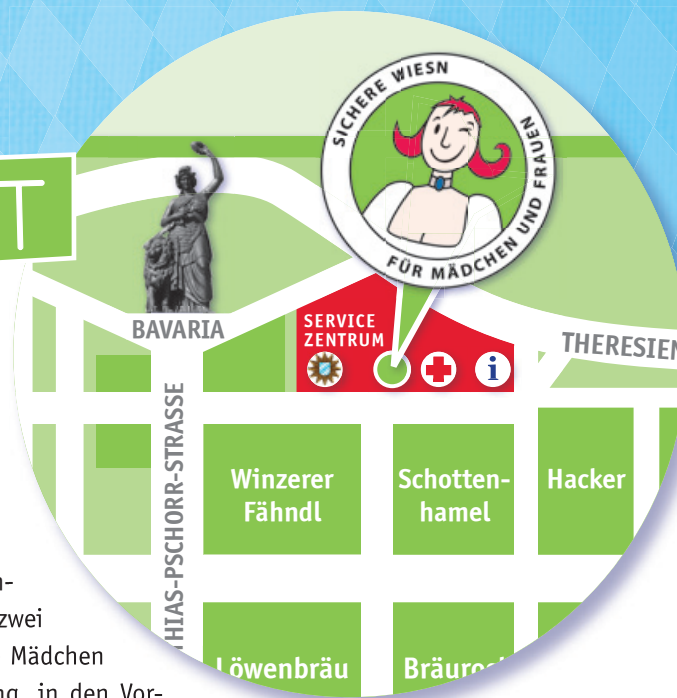
SECURITY POINT

News von der Arbeit am Security Point

Insgesamt 216 Wiesnbesucherinnen (208 Frauen und 8 Mädchen) und 59 Begleitpersonen konnten in diesem Jahr im Rahmen der Aktion „Sichere Wiesn für Mädchen und Frauen“ am Security Point beraten, betreut und begleitet werden. Damit stieg die Zahl zum Vorjahr leicht an (2015: 197). Für diese 216 Mädchen und Frauen erbrachte das Team 559 Hilfeleistungen (2015: 491). Mit rund 83% waren es vor allem Besucherinnen unter 30 Jahren, die auf dem Oktoberfest Hilfe in Anspruch nahmen. Die älteste Frau, der das Team vom Security Point mit Rat und Tat zur Seite stand, war 72 Jahre alt – die Jüngste 15 Jahre.

2016 gab es eine entscheidende Veränderung in der Einsatzplanung der Mitarbeiterinnen: Es standen täglich zwei Fachberaterinnen für die Mädchen und Frauen zur Verfügung, in den Vorjahren war dies nur am Wochenende der Fall. Diese Neuerung entstand, um auch bei komplexeren Fällen unter der Woche sowohl fachliche als auch organisatorische Abläufe zu verbessern. Besonders erfreulich ist, dass sich dieses Jahr vier langjährige Ehrenamtliche dieser Aufgabe stellten und als Fachberaterinnen am Security Point fungierten. Pro Abend war ein Team aus 8 bis 10 Fachfrauen

und Ehrenamtlichen für die Klientinnen im Einsatz, die mit Sachverstand, Engagement und Tatkraft Hilfe leisteten. Ein besonderer Dank gilt allen umsichtigen Bedienungen, Festbesucher*innen und anderen, die Mädchen und Frauen zum Servicezentrum begleiteten und so einen wichtigen Beitrag für eine sichere Wiesn geleistet haben.



Christian Madl, Leiter der Wiesn-Wache:

„Wenn ab 18 Uhr am Tresen Hochbetrieb herrscht, ist ein Anruf beim Security Point ein großer Vorteil für uns, weil es uns Gewissheit gibt, dass die Dame gut versorgt ist und nach Hause kommt.“



Georg Voit, Einsatzleiter des BRK:

„Die Mitarbeiterinnen vom Security Point bringen mehr Zeit mit als wir, wenn bei Stoßzeiten und am Wochenende das Soziale in unserem System leider zu kurz kommt.“



Anton Roiderer, Sprecher der Wiesnwirt*innen:

„Ich finde es gut, dass es eine extra Anlaufstelle für Mädchen, die in Not kommen, gibt. Die Mühe und Fürsorge der Mitarbeiterinnen ist genau richtig, da es der Sicherheit und dem Wohl anderer Frauen zu Gute kommt.“

